



20 Jahre ABAS

Was hat uns bewegt?
Was haben wir bewegt?



Prof. Dr. med. Monika A. Rieger



Vorbemerkung: WIR und ICH im ABAS



Foto: BAuA - ABAS-Sitzung 22.4.2013

ABAS: 12/2003-12/2013

ABAS UA2: Arbeitsplatzbewertung

ABAS UA1: Arbeitskreis „Arbeitsplatzbewertung – Endotoxinkonzentration“ (2003-2005)

ABAS UA2: Arbeitskreis Landwirtschaft (Vorsitz) (02/2004-12/2007)



Unser Ziel: Arbeitsschutz praxisnah gestalten

umfassende Sicht auf biologische Arbeitsstoffe

→ Arbeitsschutz ...

... in vielen Tätigkeitsfeldern

... für Spezialisten (gezielte Tätigkeiten) und „Laien“ (nicht-gezielte T.)

... mehr als Gesundheitsdienst und Laboratorien

... mehr als Infektionsgefährdung (auch toxisch oder sensibilisierend)

... auf allen Ebenen der Schutzmaßnahmen (S-T-O-P)

... einschließlich der arbeitsmedizinischen Vorsorge



Rückschau: Arbeitsmedizinische Vorsorge vor 1999

„Tätigkeiten mit Infektionsgefährdung“ (G42*)

vor 1998

Hepatitis A & B, TBC

→ Fokus: Gesundheitsdienst

Erweiterung im Jahr 1998

42 Infektionserreger

→ 6 Arbeitsbereiche

- Gesundheitsdienst, Laboratorien, Veterinärmedizin, ..
- Abwassertechnische Anlagen
- Anlagen der Abfallwirtschaft
- Anlagen der Tierproduktion, Lebensmittelproduktion
- Raumluftechnik, Aerosolbildung
- Landwirtschaft (ohne Tierproduktion), Forstwirtschaft

*Berufsgenossenschaftliche Grundsätze für die arbeitsmedizinische Vorsorge



Weiterentwicklung: Arbeitsmedizinische Vorsorge

„Tätigkeiten mit Infektionsgefährdung“ (G42)



„Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen“ (BioStoffV)



Fokus:

Infektion &
Sensibilisierung &
Toxische Wirkung

Ausgestaltung:

Pflicht
Angebot
ggf. Impfangebot

Inhalt:

Beratung hat
große Bedeutung



Weiterentwicklung: Arbeitsmedizinische Vorsorge

„Tätigkeiten mit Infektionsgefährdung“ (G42)



„Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen“ (BioStoffV)



Fokus:
Infektion &
Sensibilisierung &
Toxische Wirkung

Ausgestaltung:
Pflicht
Angebot
ggf. Impfangebot

Inhalt:
Beratung hat
große Bedeutung

z.B. *Borrelia burgdorferi* s.l.
(Erreger der Lyme Borreliose)



Quelle der Abbildung: <https://www.des.umd.edu/biosafety/exposure/borrelia.html> (Abruf 25.4.2015)



Weiterentwicklung: Arbeitsmedizinische Vorsorge

„Tätigkeiten mit Infektionsgefährdung“ (G42)



„Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen“ (BioStoffV bis 2008)



Fokus:

Infektion &
Sensibilisierung &
Toxische Wirkung

Ausgestaltung:

Pflicht
Angebot
ggf. Impfangebot

Inhalt:

Beratung hat
große Bedeutung



„Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen“ (ArbMedVV 2008/ 2013)
(nur Infektionsgefährdung)
plus Einzelaspekte (Anhang Teil 1 – Gefahrstoffe)



ABAS – Weiterentwicklung der Arbeitsmedizinischen Vorsorge

„Begründungen für arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen bei der Exposition gegenüber biologischen Arbeitsstoffen“

- erarbeitet vom ABAS-UA3 „allgemeine stoffbezogene Arbeitsmedizin“ (Berufungsperiode 2003-2007)
- mit Bearbeitungsstand 2008 an AfAMed übergeben
- weitere Überarbeitung: UA 1 des AfAMed



Arbeit des ABAS: Impulse für die Betriebsärztliche Tätigkeit

Mitwirkung an Gefährdungsbeurteilung unabdingbar

u.a. für Ableitung von

- Anlässen für arbeitsmedizinische Vorsorge (Pflicht oder Angebot)
- Impfangeboten

Stärkung der betriebsärztlichen Rolle im Arbeitsschutz

v.a. nicht gezielte Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen

Betriebsärzte: wesentliche Experten für

- Mikrobiologie
- Immunologie (→ toxische/ sensibilisierende Wirkungen)
- gesundheitliche Aspekte im Einzelfall (Immunkompetenz?)



Impulse aus dem ABAS: Arbeitsschutz ohne fixe Grenzwerte

Konzept des Technischen Kontrollwertes (TKW):
Entwicklung und Evaluation

Grundlegende Veröffentlichungen:

- Irritativ-toxische Wirkungen von luftgetragenen biologischen Arbeitsstoffen am Beispiel der Endotoxine (17.6.2005)
- Bedeutung von Mykotoxinen im Rahmen der arbeitsplatzbezogenen Gefährdungsbeurteilung (4.6.2007)
- Statusbericht: Messungen biologischer Arbeitsstoffe zur Abschätzung eines gesundheitlichen Risikos (10.5.2012)



Impulse aus dem ABAS: Arbeitsschutz ohne Grenzwerte

Konzept des Technischen Kontrollwertes (TKW):
Entwicklung und Evaluation



Vorbereitung der Betriebe auf Themenkomplex „psychische Belastungen“

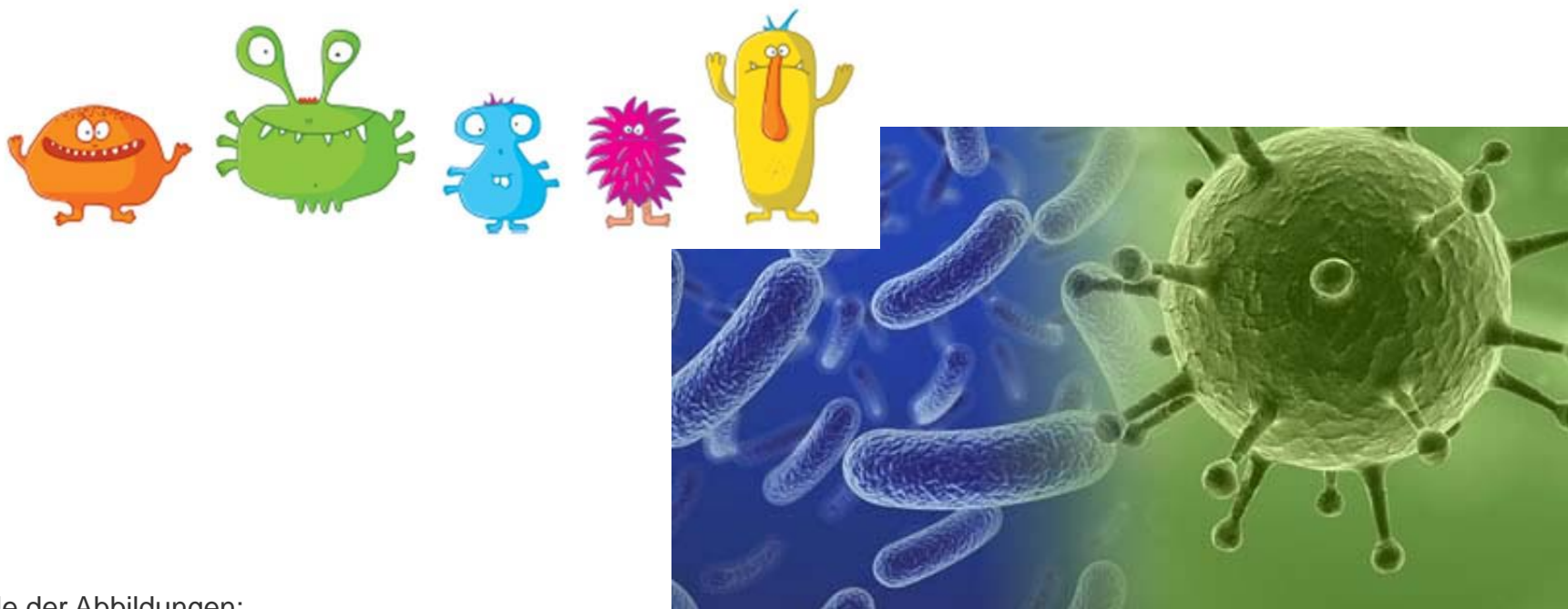
- Bewertung ohne Grenzwerte
- Konzept der Partizipation



Arbeit des ABAS: Aufbereitung von Wissen für die Praxis

„Können Sie uns so ein Bakterium einmal zeigen?“

(Meister im Klärwerk Duisburg-Nord, ca. im Jahr 2000)



Quelle der Abbildungen:

<http://erfinderladen-berlin.de/tag/bakterien/> (Abruf am 25.4.2015)

<http://www.apotheken-umschau.de/Infektion/Der-Unterschied-zwischen-Bakterien-und-Viren-209555.html> (Abruf am 25.4.2015)



Arbeit des ABAS: Aufbereitung von Wissen für die Praxis

z.B. Abwasserwirtschaft

750

Fachbeiträge

Kommunale Abwasserbehandlung

Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Arbeitsstoffen bei Arbeiten in abwassertechnischen Anlagen

Neuerungen durch die Überarbeitung der TRBA 220

Heinz-Dieter Neumann (Düsseldorf)

KA - Korrespondenz Abwasser, Abfall · 2011 (58) · Nr. 8



Arbeit des ABAS: Aufbereitung von Wissen für die Praxis

z.B. Biostoff-Datenbank



Gefahrstoffinformationssystem der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Datenbank öffnen

Mobile Version öffnen



NEU: QR-Code für Mobile Version
Code einscannen, Adresse öffnen
und Bookmark setzen

Inhalte

Die GESTIS-Biostoffdatenbank enthält Informationen für sichere Tätigkeiten mit Biostoffen am Arbeitsplatz, wie z.B. die erforderlichen technischen, organisatorischen und persönlichen Schutzmaßnahmen bei „gezielten“ Tätigkeiten in Laboratorien, in der Biotechnologie und der Versuchstierhaltung. Darüber hinaus wird über wichtige Eigenschaften der einzelnen Biostoffe informiert, z.B. Vorkommen und krankheitserregende Eigenschaften. Es sind Angaben zu über 10000 Biostoffen enthalten. Informationen zu Tätigkeiten in anderen Branchen, bei denen möglicherweise Biostoffe auftreten (meistens sogenannte „nicht gezielte“ Tätigkeiten, z.B. Abfall- oder Abwasserwirtschaft), können besonderen Tätigkeitsdatenblättern entnommen werden.

Mobile Version

Für Smartphones und Tablets steht die GESTIS-Biostoffdatenbank auch in einer mobilen Version zur Verfügung unter der Adresse [^ biostoffmobil-de.itrust.de](http://biostoffmobil-de.itrust.de).

Projektpartner

Die GESTIS-Biostoffdatenbank ist ein Gemeinschaftsprojekt der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG BCI) und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Kontakt:

Institut für Arbeitsschutz der
Deutschen Gesetzlichen
Unfallversicherung (IFA)
Fachbereich 1
Alte Heerstraße 111
53757 Sankt Augustin

Telefon:
Dipl.-Chem. Dr. Thomas Smola
02241 231-2743
Dipl.-Biol. Amélia Veloso
02241 231-2741

www.dguv.de/ifa/gestis-biostoffe



Umfassendes technisches Regelwerk

baua:
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

HILFE
KONTAKT
INHALTSVERZEICHNIS
IMPRESSUM
RSS

LEICHTE SPRACHE
GEBÄRDENSPRACHE

DEUTSCH
ENGLISH

Startseite ▶ Themen von A-Z ▶ Biologische Arbeitsstoffe ▶ Technische Regeln für Biologische Arbeitsstoffe (TRBA)
▶ Übersicht über den Stand der Technischen Regeln und Beschlüsse für Biologische Arbeitsstoffe des ABAS

- + Aktuelles und Termine
- + Über die BAuA
- ▶ Themen von A-Z
- + Informationen für die Praxis
- + Forschung und Entwicklung
- + Chemikalien / REACH / Biozide
- + Produktsicherheitsportal
- + Wissenschaftliche Information
- + Publikationen
- + Presse

Übersicht über den Stand der Technischen Regeln und Beschlüsse für Biologische Arbeitsstoffe des ABAS

- Information zur TRBA 002 "Übersicht über den Stand der Technischen Regeln und Beschlüsse für Biologische Arbeitsstoffe des ABAS"
- Technische Regeln
 - Technische Regeln der Reihe 001 - 099 (Allgemeines, Aufbau und Anwendung)
 - Technische Regeln der Reihe 100 - 299 (Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen)
 - Technische Regeln der Reihe 300 - 399 (Arbeitsmedizinische Vorsorge)
 - Technische Regeln der Reihe 400 - 499 (Gefährdungsbeurteilung)
 - Technische Regeln der Reihe 500 - 599 (Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen)
- Beschlüsse des ABAS zu Anforderungen bei Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen in besonderen Fällen
- Aufhebungen

Information zur TRBA 002 "Übersicht über den Stand der Technischen Regeln und Beschlüsse für Biologische Arbeitsstoffe"

Bisher wurde die Sammlung der TRBA und Beschlüsse des ABAS als TRBA 002 in größeren Abständen aktualisiert und im Bundesarbeitsblatt sowie auf der Website veröffentlicht. Eine laufende Aktualisierung hinsichtlich der neu verabschiedeten oder geänderten Fassungen der Regeln war so nicht gegeben. Aus diesem Grund ist beschlossen, die TRBA 002 nicht weiterzuführen. Die aktuelle Sammlung der TRBA und Beschlüsse erscheint auf den Internetseiten des ABAS (www.baua.de).

- Top Themen
- Gefährdungsbeurteilung
 - Tonerstaub Rückrufe
 - Stress Termine
 - Rechtstexte Nanotechnologie

Übersicht über den Stand der Technischen Regeln und Beschlüsse für Biologische Arbeitsstoffe des ABAS (TRBA 002)



TRBAs: Arbeitsschutz für frühere „Stiefkinder“

z.B. Landwirtschaft



Quelle der Abbildungen (Abruf am 27.4.2015):

<http://www.fleischexperten.de>

<http://www.bigdutchman.de>

<http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Wirtschaft/d/5258946/bauern-fahren-spitzen-getreideernte-ein.html>

<http://agrar-cockpit.de/tierproduktion/schwein/futterkosten-der-schweinemast-senken/>

TRBAs: Arbeitsschutz für frühere „Stiefkinder“

z.B. Entsorgungswirtschaft



einschließlich Bewertung technischer Neuerungen

Quelle der Abbildungen (Abruf am 25.4.2015):
AWISTA GmbH, Düsseldorf (<http://www.awista-duesseldorf.de>)
<http://www.assmann-sonderfahrzeuge.de>
TRBA 220 (Stand 12/2010)

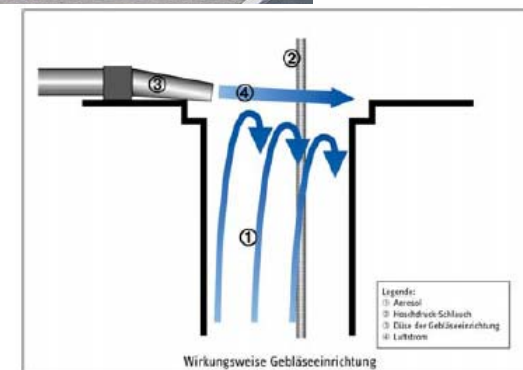


Abbildung: Funktionsweise der Luftschleierabspernung



TRBAs: Arbeitsschutz für frühere „Stiefkinder“

z.B. Arbeitsschutzkonzept im Gesundheitsdienst

→ höhere Bedeutung

... technischer Maßnahmen

z.B. eigensichere Instrumente

The screenshot shows a web browser window with the URL www.sicheres-krankenhaus.de/apps/verzeichnis_sicherer_produkte/. The page title is 'Verzeichnis sicherer Produkte' and it features the logos of 'UK NRW' and 'BGW'. On the left, there is a search bar and a filter section with 'Aktiv' (yellow dot) and 'Passiv' (green dot) options. Below the filters is a list of product categories with checkboxes and counts: 'Blutentnahme, venös' (16), 'Blutentnahme, arteriell' (5), 'Blutentnahme, kapillar' (0), 'Butterfly' (23), 'Injektion' (19), and 'Venenverweilkatheter' (3, which is checked). The main content area displays '12 Produkte' and shows details for 'BD Insyte™ Autoguard™' and 'BD Nexiva™'. A callout box with a black border and white background contains the text: 'mehrfache Überarbeitung TRBA 250 Novelle BioStoffV 2013'.

Quelle der Abbildung: http://www.sicheres-krankenhaus.de/apps/verzeichnis_sicherer_produkte/



TRBAs: Arbeitsschutz für frühere „Stiefkinder“

z.B. Arbeitsschutzkonzept im Gesundheitsdienst

→ höhere Bedeutung

... technischer Maßnahmen

z.B. eigensichere Instrumente

... organisatorischer Maßnahmen

Partizipation der Beschäftigten

Interaktion von Arbeitsorganisation und Verhalten

Bedeutung psychischer Faktoren für biologischen Arbeitsschutz



TRBAs: Arbeitsschutz für frühere „Stiefkinder“

z.B. Arbeitsschutzkonzept im Gesundheitsdienst

→ höhere Bedeutung

... technischer Maßnahmen

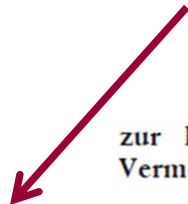
z.B. eigensichere Instrumente

... organisatorischer Maßnahmen

Partizipation der Beschäftigten

Interaktion von Arbeitsorganisation und Verhalten

Bedeutung psychischer Faktoren für biologischen Arbeitsschutz



RICHTLINIE 2010/32/EU DES RATES

vom 10. Mai 2010

zur Durchführung der von HOSPEEM und EGÖD geschlossenen Rahmenvereinbarung zur Vermeidung von Verletzungen durch scharfe/spitze Instrumente im Krankenhaus- und Gesundheitssektor

(Text von Bedeutung für den EWR)

Novelle BioStoffV 2013



Ziel der ABAS-Arbeit: Akzeptanz in der Praxis

Einbinden der Expertise aus der Praxis

Reflektieren des „viel hilft viel“

Verhältnismäßigkeit, keine „Prävention auch seltenster Ereignisse“

Orientierung hin zu evidenz-basierten Empfehlungen

Forderungen an die Politik: Forschungsförderung



Wir haben viel bewegt ...

dank der Wertschätzung des BMAS

der Wertschätzung untereinander

der großen und breiten Kompetenz der Mitglieder

des Interesses an und aus der Praxis